

Notiz<sup>1)</sup> sagt uns M. Constantin Metaxas, dass das Frankolinhuhn dort den ersten Platz unter dem Wilde des Landes einnimmt.

Paris, im Januar 1892.

## Aus Nord-Dalmatien.

### Häufiges Vorkommen von *Otis tetrax* L.

Von R. Hänisch.

Nach meinen vom Sommer 1884 ab datierenden Beobachtungen sind bis Ende 1890 alljährlich nur einzelne (im Maximum 3) Exemplare der Zwergtrappe in der Umgebung von Zara erlegt worden und zwar stets im Monate November.

Der Spätherbst 1891 aber brachte uns — nachdem sich garstiges Unwetter bei Borastürmen in der letzten October- und ersten November-Woche ausgetobt hatte — eine bemerkenswerte Ausnahme von dieser Regel, indem jener nette Laufvogel in grösserer Anzahl und für längerer Zeit als Wandergast bei uns erschien.

Es steht dies wohl auch mit dem Umstande in ursächlichem Zusammenhange, dass wir bis Mitte Januar 1892 durchwegs frostfreie Tage mit vorwiegend lauen Luftströmungen aus Süd oder Südost und häufigere Regen zu verzeichnen hatten, so dass am Niederpflanzenwuchse (Wildgräsern und Saaten), wie auch an Gewürm- und Insectenleben ein aussergewöhnliches Regesein wahrnehmbar war.

Hinsichtlich der von Landleuten erbeuteten und dann in die Stadt auf den Markt gebrachten Zwergtrappen konnte ich auf Grund von Beschau und Nachfrage folgende Daten sammeln

Am 3. November 1891	1 Stück ♀ ad.	(einzeln gefunden.)
14.	2 juv.	(?)
21. „	2 juv.	(aus einem Fluge von 4.)
„ 2. December	2 juv.	(8.)
7.	1 ♀ ad.	(„ „ 6.)
8. „	1 ♀ ad.	(einzeln.)
16.	1 juv.	(?)

<sup>1)</sup> Revue des sciences naturelles appliquées (No. de 5 Nov. 1891, p. 514.)  
de Sch.

Am 20. December 1891	1 Stück juv.	(einzeln.)
24. „	1 juv.	(?)
28. „	2 beide ♀ ad. (von 3 gefundenen.)	
„ 3. Jänner 1892	1 juv.	(?)
6. „ „	1 „ juv.	(?)

Ueberdies sollen noch 5 bis 6 Stück, über die ich aber keine nähere Auskunft erlangen konnte, an Private abgegeben worden sein.

Es wäre sonach sicher gestellt, dass im verflossenen Spätherbste und zu Anfang dieses Winters mindestens 20 Zwergtrappen hier erlegt wurden; doch muss dabei als auffällig bezeichnet werden, dass kein einziger alter Hahn eruierbar war

Zara, am 26. Januar 1892.

### Anzeichen von Albinismus bei *Columba livia* L.

Unter einem halben Dutzend von Felsentauben, das am 23. d. M. ein Bauer hier zu Markte gebracht hatte, fand ich ein partiell abnorm gefärbtes Exemplar, welches, ausser den für diese Art charakteristischen weissen unteren Flügeldeckfedern und dem gleichgefärbten Unterrücken, folgende reinweisse Federpartien trug:

a) Am rechten Flügel — die 5 ersten und 2 letzten Handschwingen — dann 3 der grossen Oberflügeldeckfedern.

b) Am linken Flügel — die 2. und die 4. bis incl. 10. Handschwinge — dann 4 grosse Oberflügeldeckfedern.

c) An beiden Fersengelenken — die Flaumfederchen bis zum halben Unterschenkel.

d) Am Bauche — sämmtliche Federchen zwischen Brustkorb und After.

An den übrigen Körpertheilen zeigte das Federkleid keine Abweichung.<sup>1)</sup>

Zara, am 30. Januar 1892.

<sup>1)</sup> Unserer Ansicht nach dürfte die hier beschriebene Farbenabweichung möglicherweise das Kreuzungsproduct der Felsentaube mit einer weissen Haustaube darstellen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hänisch Richard

Artikel/Article: [Aus Nord-Dalmatien. Häufigeres Vorkommen von Otis tetrax. L. 112-113](#)